BC 151 C 1.22 Berlin 25. Okt. 1852.

Ehrwürdige Mutter,

Sie haben von Ihrer Herzens-Güte zu-
würdigendst, mich bestimmen
wollen mir die Freude zu machen
würden das Fest heute mitzufei-
ern, wenn meine Gedanken
nicht noch so lange Sehnsucht
nach einem ruhigen Stuben
und neuestem Studiren zu sehr ge-
lüstet hätten: ich hoffe, daß dieselbe
Zeit sich dessen vergnügter Stunden
einzelnen Tage der Ferien und
Sonntag Abend gegen 10 im Lenchen
mitbringen wird, mit dem Wohlwol-
lenden Entschluß zur Selbstverleugnung, durch
Gehorsam (oder gar Strafe) aus das Fest
wohl beschreiben wird, so dürftig
ich nach um so ohne von meiner gewis-
sen Schilderung, die noch nicht mehr
stündigen Sinnbrechenheit meinen Ge-
gen so ausgenommen sein, daß mir das
Schreiben überhaupt schwer fällt. Daß
selbe werden ich auch etwas Zeit nicht
vergessen, wie ich hoffe, zur Genügen be-
antworten. Es rührt sich so eben gegen
Zehnten Lenchen. Das mündlich Leben wer-
auch etwas in Eile geschrieben. Schön
ich entschließlichen gewesen, so, daß ich
gewiß wieder von Ihrer Freunden und Gen-
wünschen unnützig gemachen. Wenigstens was
ich hatte schreiben wollen, waren Gedanken

worden. – Jedenfalls werde ich Dein lie-
ber Vater sehr für seinen Brief, und
bin sehr betrübt über die Tragweite der Ge-
mütsungunst. Ich glaube,
Ihr hat mir in einiger Begeisterung Un-
recht. Ich will ~~[illegible]~~ Ihr sich seinen Klüm
verbringen, sobald ich ein ~~[illegible]~~
Gelegenheit ein wohlbestimmtes Ge-
dränge in mir schwebend halten, ich zur selben
noch kein bestimmtes Urtheil dringen.
Ich hoffe mein nächstes Urtheil von
Dir in dieser Hinsicht vorzu-
bringen. – Auch zum Abschreiben
über Amerika. Das ~~[illegible]~~ Dich
gestern mit dem alten Hüsler. Endlich
und dem Standpunkt Deines abgemacht ist,
ist noch hier und bleibt abzuwarten
das Weitere. Ernst hat den Abzug
noch Pfingsten abgemacht. – Standpunkt
Deiner Briefe ~~[illegible]~~ Sonntag 12 Uhr
~~[illegible]~~ Morgen. ~~[illegible]~~
Dienstag ein. – Morgen, ich glaube
Dienstag bei Gottesbrunnen,
hinfahren und vielleicht gestern.
Einen Gedanken Brief noch morgen
Abend ganz kurz. – Zum Briefe
Dir ganz gut angenommen; nun
so vielen Dingen in Deinem Briefe
Platz nimmt mir freilich Glück
wünsch und Gottes Segen, dass
es Dich wieder besser geht. Grüße
von Deiner Mutter vielmals
Dein treuer Vater Wilh.